

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht anderer Korrespondenten.)

Berlin, 20. November.

Das Haus ist mäßig besetzt. Am Bundespräsidenten: Graf Po-

Die Beratung wird beim Artikel I fortgesetzt, der die Bestimmungen enthält, unter denen die Verlegung ausserordentlich überaus wichtiger Angelegenheiten...

Abg. W. Böttger (unl.) führt aus, daß auch seine Freunde für den Entwurf seien, da so wollen wollen, doch durch ihn eine größere Solidität in das Baugesetz komme.

Abg. Prof. Dr. Schlegel (unl.) meint, wenn die Kommission aus sich selbst gearbeitet habe, so sei das Resultat ihrer Arbeit doch nicht bereichernd. Die Bestimmungen des Gesetzes seien viel zu unbestimmt und müßten daher viel genauer präzisiert werden.

Abg. Gamp (unl.) führt aus, es hätte nicht erst der Rede des Vorredners bedürft, um zu wissen, daß die Sozialdemokraten den Entwurf nicht billigen wollten, ihnen sei es nur lieb, wenn die selbständigen Handwerkervereinigungen zu Grunde gienge.

Abg. Dr. Schlegel (unl.) meint, wenn die Kommission aus sich selbst gearbeitet hätte, so sei das Resultat ihrer Arbeit doch nicht bereichernd. Die Bestimmungen des Gesetzes seien viel zu unbestimmt und müßten daher viel genauer präzisiert werden.

Abg. Dr. Schlegel (unl.) meint, wenn die Kommission aus sich selbst gearbeitet hätte, so sei das Resultat ihrer Arbeit doch nicht bereichernd. Die Bestimmungen des Gesetzes seien viel zu unbestimmt und müßten daher viel genauer präzisiert werden.

Abg. Dr. Schlegel (unl.) meint, wenn die Kommission aus sich selbst gearbeitet hätte, so sei das Resultat ihrer Arbeit doch nicht bereichernd. Die Bestimmungen des Gesetzes seien viel zu unbestimmt und müßten daher viel genauer präzisiert werden.

Abg. Dr. Schlegel (unl.) meint, wenn die Kommission aus sich selbst gearbeitet hätte, so sei das Resultat ihrer Arbeit doch nicht bereichernd. Die Bestimmungen des Gesetzes seien viel zu unbestimmt und müßten daher viel genauer präzisiert werden.

Abg. Dr. Schlegel (unl.) meint, wenn die Kommission aus sich selbst gearbeitet hätte, so sei das Resultat ihrer Arbeit doch nicht bereichernd. Die Bestimmungen des Gesetzes seien viel zu unbestimmt und müßten daher viel genauer präzisiert werden.

Abg. Dr. Schlegel (unl.) meint, wenn die Kommission aus sich selbst gearbeitet hätte, so sei das Resultat ihrer Arbeit doch nicht bereichernd. Die Bestimmungen des Gesetzes seien viel zu unbestimmt und müßten daher viel genauer präzisiert werden.

Gerichts-Beilage.

Erstinstanz.

Halle, 20. November.

In Acht und Bann. Die Zimmerleute Franz Panter aus Leipzig und Friedrich Schumann aus Leipzig waren vom Schöffengericht zu Weitzfeld zu je 1. halben Weingens verurteilt worden, weil sie am 22. August in Weitzfeld, wo sie damals arbeiteten, dem Voller in Bezug auf den Zimmermann W. gesagt hätten: „Wenn W. weiter arbeitet, legen wir die Arbeit nieder.“

Die Zimmerleute desfallsigen dazu, mit W. nicht weiter zu arbeiten und ließen daher dem Voller die Arbeit zu entlassen oder auf ihre Arbeit zu verzichten. Infolgedessen traten die anderen Zimmerleute aus dem Weitzfeld aus, als ob sie nicht mehr in Weitzfeld arbeiteten.

Der Voller machte W. von dem Verluste der Zimmerleute, deren Spracher der erste Angeklagte war, Mitteilung, und nun bedauerte W. die Sache dadurch zu regeln, daß er sich eine neue Verbandsliste holen wollte. Er konnte jedoch eine solche nicht erlangen, und stellte sich deshalb am Nachmittag ohne diese wieder auf dem Weitzfeld ein. Gammann erklärte aber, weiter hören zu wollen, wenn W. anträte, W. mußte daher die Arbeit einstellen, machte aber von dem Verluste Mitteilung. In der Weitzfeldsitzung machten die Angeklagten durch ihren Vertreter geltend, daß sie keine weiteren Aufträge für den Weitzfeld zu haben, hätten ausbilden wollen, dem Verbandsliste beizutreten; dem W. sei durch den Verluste aus dem Verbandsliste ausgeschlossen worden, nur hätte die Zentralstelle in Hamburg den Verlust nicht bekannt gegeben. Sei aber jemand aus dem Verbandsliste getreten, so könne er sich erst nach 14 Monaten wieder anmelden. Darnach hätten sie als W. garantieren können, dem Verbandsliste beizutreten, wenn W. sich nicht nach 14 Monaten wieder anmelden werde. Die Strafkammer nahm an, daß die Angeklagten durch Anbieten eines Leibes gegen die Gewerbetätigkeit der Verbandsliste die Weitzfeld nicht verworren.

Schöffengericht.

Halle, 19. November.

Vergehen gegen das Kindererziehungsgesetz. Frau Gertrud S., Inhaberin eines Kindertages, wurde wegen Verstoßes gegen das Kindererziehungsgesetz verurteilt, weil sie in ihrem Hause einen Kindererziehungsverein gebildet hatte, dessen Mitglieder nicht der Staatsbehörde gemeldet waren. Die Angeklagte gab die ihr zur Zeit gezeigte Irrende Handlung zu und betritt nur, gewahrt zu haben, daß ihr Mann den Kindern mit dem Scherzhaft auch in der Handlung auf den Scherzhaft geachtet habe. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zur Haft.

Jährliche Verbandsliste. Durch Urteil des Schöffengerichts vor dem Sachverwalter W. vom 3. September wegen Verstoßes gegen das Kindererziehungsgesetz verurteilt worden. Er hatte sich zum Schöffengericht nicht rechtzeitig gestellt und es war deshalb vom Polizeikommissar in seiner Wohnung nach ihm gesucht worden. Er arbeitete damals aber außerhalb. Als er am 17. August wieder nach Halle kam, wurde er verhaftet, ging ein Beamter nach der Wohnung des W., dieser aber der Unklarheit des Sachverhalts. Der Scherzhaft des W., der Weitzfeld Sch. hatte die Angeklagte, die in der Handlung auf den Scherzhaft geachtet hatte, wurde die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zur Haft verurteilt.

Verstoß gegen das Kindererziehungsgesetz. Frau Gertrud S., Inhaberin eines Kindertages, wurde wegen Verstoßes gegen das Kindererziehungsgesetz verurteilt, weil sie in ihrem Hause einen Kindererziehungsverein gebildet hatte, dessen Mitglieder nicht der Staatsbehörde gemeldet waren. Die Angeklagte gab die ihr zur Zeit gezeigte Irrende Handlung zu und betritt nur, gewahrt zu haben, daß ihr Mann den Kindern mit dem Scherzhaft auch in der Handlung auf den Scherzhaft geachtet habe. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zur Haft.

Verstoß gegen das Kindererziehungsgesetz. Frau Gertrud S., Inhaberin eines Kindertages, wurde wegen Verstoßes gegen das Kindererziehungsgesetz verurteilt, weil sie in ihrem Hause einen Kindererziehungsverein gebildet hatte, dessen Mitglieder nicht der Staatsbehörde gemeldet waren. Die Angeklagte gab die ihr zur Zeit gezeigte Irrende Handlung zu und betritt nur, gewahrt zu haben, daß ihr Mann den Kindern mit dem Scherzhaft auch in der Handlung auf den Scherzhaft geachtet habe. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zur Haft.

Verstoß gegen das Kindererziehungsgesetz. Frau Gertrud S., Inhaberin eines Kindertages, wurde wegen Verstoßes gegen das Kindererziehungsgesetz verurteilt, weil sie in ihrem Hause einen Kindererziehungsverein gebildet hatte, dessen Mitglieder nicht der Staatsbehörde gemeldet waren. Die Angeklagte gab die ihr zur Zeit gezeigte Irrende Handlung zu und betritt nur, gewahrt zu haben, daß ihr Mann den Kindern mit dem Scherzhaft auch in der Handlung auf den Scherzhaft geachtet habe. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zur Haft.

Verstoß gegen das Kindererziehungsgesetz. Frau Gertrud S., Inhaberin eines Kindertages, wurde wegen Verstoßes gegen das Kindererziehungsgesetz verurteilt, weil sie in ihrem Hause einen Kindererziehungsverein gebildet hatte, dessen Mitglieder nicht der Staatsbehörde gemeldet waren. Die Angeklagte gab die ihr zur Zeit gezeigte Irrende Handlung zu und betritt nur, gewahrt zu haben, daß ihr Mann den Kindern mit dem Scherzhaft auch in der Handlung auf den Scherzhaft geachtet habe. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zur Haft.

Verstoß gegen das Kindererziehungsgesetz. Frau Gertrud S., Inhaberin eines Kindertages, wurde wegen Verstoßes gegen das Kindererziehungsgesetz verurteilt, weil sie in ihrem Hause einen Kindererziehungsverein gebildet hatte, dessen Mitglieder nicht der Staatsbehörde gemeldet waren. Die Angeklagte gab die ihr zur Zeit gezeigte Irrende Handlung zu und betritt nur, gewahrt zu haben, daß ihr Mann den Kindern mit dem Scherzhaft auch in der Handlung auf den Scherzhaft geachtet habe. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zur Haft.

An den unredlichen Mann gekommen war der Arbeiter Peter Kopf in Halle, als er am 7. September den Weitzfeld vom 23. mit einer Zigarette über Kopf und Arm schlug, wobei der Zigarettenkopf Kopf mit ungleich am Kopf vor als Wunde bedingt und mit Steinen geworfen worden, und seiner Meinung war der V. einer der Lieblinge gewesen. V. stand aber, er glaubt befand, der V. gefleht, die sich am Kopf vor junge Leute dem V. gegenüber erlaubt hatten, und Kopf wurde deshalb wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Weingens verurteilt.

Körperverletzung. Der Bauer Carl Schiele mußte am 10. Oktober die Weitzfeld machen, doch ihm einer seiner Kollegen, wenn auch im Scherz, daß Schiele sich Weitzfeld erlaubte. Er hatte nur den Bauer W., den er im Weitzfeld hatte, sich den V. erlaubt zu haben, nur Kopf, sprach von großer Gemeinheit und Unständig und drohte, dem W. eine Zigarette zu rauchen. Infolgedessen ging er auf W. los. Es entstand nun eine Weitzfeld, wobei Schiele seinen Gegner mit einem armierten Messer über den Kopf schlug. Wegen dieser Tat erhielt Schiele, trotzdem er noch nicht volljährig ist, 3 Monate Weingens.

Winterfahrplan.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

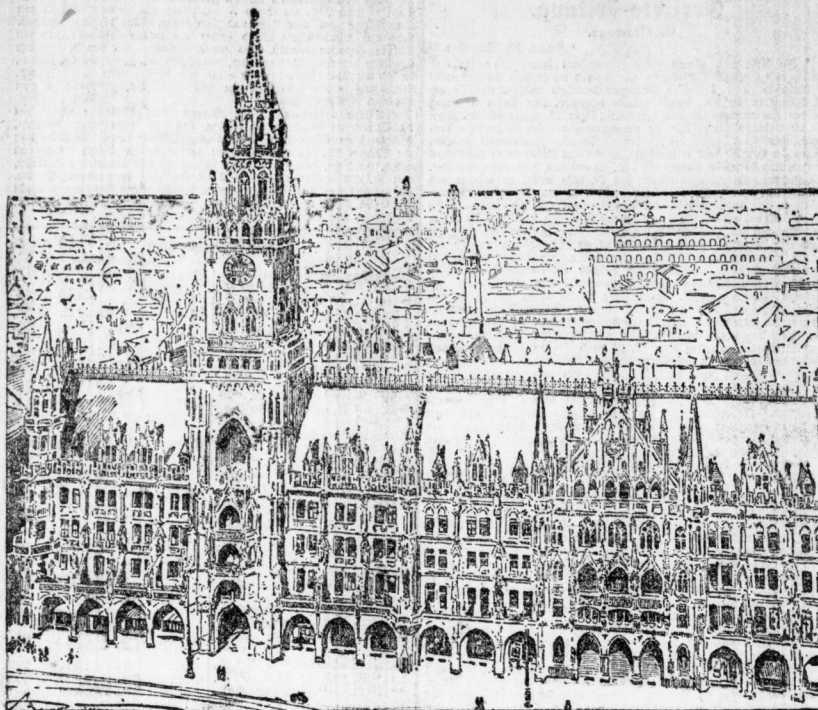
Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Table with columns for destinations (Magdeburg, Leipzig, etc.) and departure times for different routes.

Peter Rosleggers. neuer Roman 'Die Försterhuhn' erscheint schon in der Monatsheft 'Der Tierer' (9. Jahrgang) : : : : Probehefte bereitwillig franco durch die Buchhandlungen, sowie vom Verlag Greiner & Pfeiffer, Stuttgart 28

Von heute ab. Aussergewöhnlich billige Preise. Garnierte Damen- und Mädchen-Hüte, darunter eine grosse Anzahl feinsten Original-Modelle! Weihnachts-Ausverkauf in zurückgesetzten Kinder-Kappchen, Mützen, Gürteln, Boas, Schleifen, Echarpes, Pompadours, Täschchen, Schleiern etc. Netto Barverkauf. Schneider & Laase, Gr. Steinstrasse, nur Nr. 83.



Das neue Rathaus in München.

Bei seiner jüngsten Anwesenheit in München hat der Kaiser das Münchener Rathaus das 'Königliche Rathaus' genannt, welches er überhaupt in Deutschland gesehen habe. Man hat die Stadt überhaupt kein eigenes Rathaus genannt, und das Münchener Rathaus, welches vor zwei Jahren vollendet wurde, ist mit seiner Fassade und Giebeln, Thürmen und Säulen, Balkonen und Balustraden das Lebenslicht des berühmten Hofarchitekten Professor von Hildebrandt. Es beweist in vollem Umfange die Berechtigung einer solchen Bezeichnung. Nach drei Seiten hin gliedert

sich der Aufbau, der durch das Wachstum der Stadt notwendig geworden, an den 1874 von Hildebrandt vollendeten Hauptbau an: am Marktplatz, der Seitenstraße und der Landstraße. Die meisten Gewölbe sind von der Hand eines Künstler mit launigen Bildern geschmückt, Rathen aus dem reichhaltigen Steinrelief, voll echten Humors und in origineller und vornehmer Gestaltung. Am 25. August 1867 wurde der Grundstein gelegt; die Bauausführung dauerte also beinahe 40 Jahre.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. Burgstraße 39.
Aufgebote (20. November): Der Fabrikarbeiter Otto Blume und Helene Büdenkott, Dienst- und Bettlerstr. 8.
Ehescheidungen (20. November): Der Monteur Otto Gerngroß und Maria Gail, Wallst. und Subwig.
Geborenen (20. November): Des Fabrikarbeiters Julius Schäfer Ehefrau Maria geb. Herrig 21 3, Nr. Klaustr. 22.
Sterbenden (20. November): Des Fabrikarbeiters Wilhelm Reiter Ehefrau Margarete 2 26, Zoisstr. 42.

Geborenen (20. November): Witwe Christiane Hofmann geb. Garbit 68 3, Bergmannstr.
Der Arbeiter Thomas Simola 62 3, St. Elisabeth-Krankenhaus.
Des Stations-Mittlers Karl Schöffel Ehefrau 9 3, Thomafußstr. 42.
Des Fabrikarbeiters Wilhelm Reiter Ehefrau 2 26, Zoisstr. 42.
Aufwartende Aufgebote.
Der Postbote Karl Großhölz und Helene Weller, Falk a. S. und Reitzstr.
Der herrschaftliche Diener Karl Demmering und Theresia Peters, Falk a. S. und Demmold.
Der Bergarbeiter Franz Höfner und Anna Wenzel, Reitzenh.

Standesamt Halle S. Steinweg 2.

Aufgebote (20. November): Der geprüfte Kolonnenführer Otto Schümer und Willy Fiedardt, Gerbstedt und Jenkstr. 5.
Geborenen (20. November): Des Kolonnenführers Hermann Giersberg ein S. Hermann, Kempfstr. 18.
Des Kaufmanns Friedrich Gehring ein S. Friedrich, 1.
Des Geschäftsführers Wilhelm Giehl ein S. Alfred, Grotzweg 8.
Des Schmeide Otto Guldand ein S. Victor, Magdalenstr. 47.
Des Arbeiters Karl Guldand ein S. Victor, Rudolf Guldandstr. 27.
Des Schmiedes Otto Kunder ein S. Hans, Mannsdorf 6.
Des Stadtbahnwagenführers Max Schumann ein S. Alfred, Järlitzstr. 14.

Aus dem Geschäftsverkehr.
Anzeigung. Auf der zur Feier der Eröffnung des Simphoniums veranstalteten Wettbewerbsliste zu Halleschen erzielte der Banquier Herrmann Stotgenheimert Herrmann & Co. für ihr 'Lactago', ein Mittel zur Milderung bei stillenden Müttern, die goldene Medaille.
Groschnecker Spindel. Wiederholt sind die Erzeugnisse des bekannten Verleiherer Spindel, Waare vorer Stern, nachgeahmt und diese Nachahmungen gerichtlich bestraft worden. Im letzter Fall veröffentlicht die Direktion der Firma in Wien, deren Vertretung hier Halle a. S. in den

Wochen des Herrn St. Schöneemann liegt, eine erneute, durch Gerichtshof geprüfte Bestätigung gegen die missbräuchliche Benutzung ihrer Markenbezeichnung.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Delitzsch - Eitenburg.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr, Verzinsung von Geldanlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 22. November.

Table with columns: Dividende für Proz., Zins-termin, Kurs, Kurs-Notiz. Lists various bank securities and their market values.

Aktionen.

Table listing various stocks and their prices, including Hallesche Bankvertrauen-Aktionen, Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktionen, etc.

Wetterbericht des 'General-Anzeiger'.

Voranschläge des Wetter am 23. November 1906.
Kühf, trüb, teilweise Aufhellung und vorwiegend trocken.
Centifische Wetter-Anlage für Freitag, 23. Novbr. 1906.
Mäßige westliche Winde, meist trüb, keine erheblichen Niederschläge. Temperatur nicht erheblich geändert.

Large advertisement for C.F. Ritter's Christmas display. Features the text 'Puppen', 'Weihnachts-Ausstellung', 'Spielwaren' and 'ist eröffnet'. Includes a circular logo for 'Vereinigung Spielwarenfabrikanten' and contact information for Halle a. S., Leipzigstrasse 89, 90, 91.



Stadttheater Halle a/S.

Direktion: M. Richards. Freitag den 23. November 1906. 69. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel. Umzugsferien unglücklich.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten (früher nach einem fremden Grundriss) von Victor Léon und Leo Stein.

Musik von Franz Lehár. (Ohne Übersetzung.) In Szene gesetzt von Fritz Gerndt. Dirigent: Eugen Goettlich.

Baron Willsa Jeta, Gouverneur des Kaiserlichen Palais in Paris. Baroness Willsa Jeta, Gouverneurin des Kaiserlichen Palais in Paris. Graf Danilo Danilowitsch, Oberster Hofbeamter des Kaiserlichen Palais in Paris.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke, nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt.



= Unsere Läden = = sind sämtlich = an diesem Schild = erkennbar. =

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipzigerstrasse 20 Halle a. S. Geiststrasse 47.

Thalia-Festsäle: Sonnabend 24. November.

Tournée Roubaud Représentations Classiques Françaises:

4 Uhr nachm.: Mademoiselle de la Seiglière (Comédie de Jules Sandeau).

8 Uhr abends: L'avare (Comédie de Molière).

Karten I. Platz (nummeriert) 2,10 M., II. Platz (nummeriert) 1,05 M., für beide Vorstellungen I. Platz 3,10 M., II. Platz 1,55 M., in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Alte Promenade i. a. Fernsp. 1199.

Kaisersäle: 27. Novbr. 7 1/2 Uhr

Konzert

der Königl. Preuss. Opernfängerin Frau Professor Nelly Schlar-Brodmann

und des Königl. Preuss. Hof-Koncertmeisters und Kammervirtuosen Oskar Brückner (Violoncello).

Am Abier: Kapellmeister Eugen Goettlich. Programm: Vierter am Klavier von Schubert, Wolf, Meyer, Dorn, Goettlich und Brahms. Cello-Sonate v. Locatelli. Cello-Konzert Nr. 2 A-dur von Weillner. Soloflöte für Cello v. Schumann. Mozart, Pöpper. Vierter für Sopran mit Cello u. Fiedl. v. Schaffhausen u. Richter.

Koncertort: G. Reichsteins (Bauz. Reinhold Koch). Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. Alte Promenade i. a. — Fernsp. 1199.

Kaisersäle.

2. Philharmonisches Konzert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig. Solistin: Fräulein Annie Eisele (Klavier) aus Leipzig.

Programm: Mozart, Symphonie G-moll. Liszt, Klavier-Konzert Nr. 2 A-dur. Goldmark, Op. 24. Chopin, Fantaisie F-moll (Op. 49) f. Fiedl. Wagner, Meistersinger-Vorspiel.

Koncertort: „Steinway & Sons“, Vertreter: E. Böll. Abonnements auf 5 Konzerte Nr. 10 u. 7,50. Einzelkarten zu Nr. 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Gr. Steinstr. 14. 3. Konzert am 13. Dezember. Neunte Symphonie von Beethoven.

Karten für Studierende beim Univ.-Kassellan.

Snal der Berggesellschaft.

I. Kammermusik-Abend

der Herren A. Hill, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille. Programm: Streichquartette von Haydn Es-dur (Op. 33 Nr. 2) und Beethoven (Op. 127). Concerto für Fiedl. u. Streichinstrumente v. Mozart (D-dur), Fiedl. von Maximilian Schneider u. Simon Zwargher.

Abonnements auf 4 Abende Nr. 8,40. Einzelkarten zu Nr. 2,60 und 1,55 sowie 11. Partituren (zum Nachlesen) in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Gr. Steinstr. 14 und an der Abendkasse.

Karten für Studierende beim Kassellan der Universität.

Sing-Akademie.

(Leitung: Professor Kombe). Sonnabend den 24. November 1906, abends 7 1/2 Uhr in der „Pauluskirche“.

Geistliche Musik-Aufführung zur Vorfeier des Totensonntages.

Joh. Seb. Bach: 1. Cantate: „Ach wie höchlich, ach wie nützlich“ für Chor, Soli und Orchester. 2. Cantate: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ für Chor, Soli und Orchester. 3. a) Choralvorspiel zu: „Herzlich tut mich verlangen.“ (für Streichorchester eingerichtet von Otto Reubke). b) Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden.“

Solisten: Fräulein Marie Luise Reitzig. Herr Albert Junobius-Beitin. Herr Franz Eißner-Beitin. Dirigent: Herr Ernst Wacker.

Die Kapelle des kgl. Regim. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Wabes. Nr. 96) Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 2,10 und 1,55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. Für Studierende beim Universitäts-Kassellan.

Handwerker-Vereins

Der Verein der Handwerker des Saalkreises. Freitag den 23. November, abends 8 Uhr im „Goldenen Schälchen“ nachfolgend.

Versammlung

Freiwillig eingeladen. Tagesordnung: 1. Vortrag von Herrn Dr. Schäblich über: „Rechtliche Bestimmungen für die Arbeiter im Handel.“ 2. Abgemacht. Um zahlreiches Erscheinen — auf Geheiß des Vorstandes — bitte Herr Dr. Schäblich.

Süsmilch's Walhalla-Theater

Heute sowie täglich:

Paul Förster, Brüder Darras, Alexius Dusinius, Sisters Andersen und das wiederum allgemein belobte durchaus erstklassige neue Programm mit noch weiteren 6 hervorragenden Nummern. Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. gültig, in den durch Plak. kenntl. Gesch. Am Sonntag den 25. Novbr. fällt F-Fachhoppes-Freikonzert, Familien-Vorstellung nachm. und die Haupt-Abendvorstellung des Totenfestes weg aus. Georg Süsmilch, Direktor und Eigentümer.

Der älteste Kanarienzüchter-Verein Halle's

hält am Sonnabend den 24., Sonntag den 25. und Montag den 26. November im kleinen Saale des „Wintergarten“ seine diesjährige

Kanarienausstellung ab.

Eintrittspreis pro Person 30 Pf., Katalog 10 Pf. Gedruckt von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Während der Ausstellung sehenswerte Ausstellung und Verkauf von Vogelfägen und Käfigändern der Firma M. Bär, Halle a. S.

Stadt-Theater Leipzig.

Freitag den 23. November 1906. Neues Theater. Die versunkene Glocke.

Altes Theater. Die lustige Witwe.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Freitag den 23. November 1906. Leipziger Schauspielhaus. Die Condottieri.

Neues Operetten-Theater. Das Jungfernstück.

Zoolog. Garten.

Freitag den 23. November nachmittags von 3 1/2 Uhr ab

Grosses Konzert,

angeleitet vom Orchester des Inf.-Bats. Nr. 36.

Leitung: Herr Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert. Eintrittspreise: 60 Pf., Kinder 30 Pf.

Schlachtfest.

Freitag Schlachtfest. E. Sorg, Veranstalter. 7.

Kaiser-Panorama.

Gr. Ulrichstr. 6, 1. Kieler Woche.

Café Français

Gr. Ulrichstr. 64. Jeden Abend Konzert des Philharmonischen Salon-Quartetts. Dir. Fredo Reimers.

Restaurant „Wintergarten“.

Täglich Konzert des beliebten Oesterreich-ungarischen Salon-Quartetts unter Leitung des Herrn Dir. Foldsal. Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Kulmbacher Bierstube.

fräulein Klause St. Lucas. Jeden Abend von 8 Uhr an Bessere Unterhaltungsmusik.

Café Freischütz.

Täglich von 12 Uhr nachm. an ein warmes Spezialgericht zu kleinen Preisen.

Schlachtfest.

G. Gerig, Notentafel 2. Otto Später, Saalheld Nachtl. Freitag: Schlachtfest. Geleitweg 18.

Neues Theater.

Direktion: K. M. Maaschner. Freitag: Gastspiel des Welt-Riesenden Joachim Karmas.

„Ein Ehrenhandel“

Sonnabend nachm. 4 Uhr Gastspiel Karmas. Heute nach dem Ende der Mitternachtsstunde. (Die Vorlandfahrt Sr. M. Kaiser Wilhelm II.)

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Sensations-Gastspiel von Leo Kronau's

Boys in blue.

(Unsere blauen Jungen.) Große militärische Ausstattungsstücke dargestellt von 25 echten amerikanischen Soldaten.

Das Leben und Treiben der amerikanischen Militärs auf einer „Ge-Partifaktion“.

Außerdem: Gastspiel von Lotte Mende

Max Waldon

in seiner einzig existierenden Darstellung als Coulibretten-Imitator u. Tänzer. Trotz der immensen Kosten obiger Gastspiele sind die Eintrittspreise nicht erhöht worden.

Café Roland.

Täglich Konzerte des vorzüglichen Intern. Solisten-Ensemble, Dir.: Ernst Wacker, and unter Mitwirkung des kgl. Solisten Baptista Martins (Regat. S. Violinen). — Anfang 7 Uhr abends. —

Sing-Akad.

Freitag 7 Uhr Probe für Chor und Orchester in der Pauluskirche.